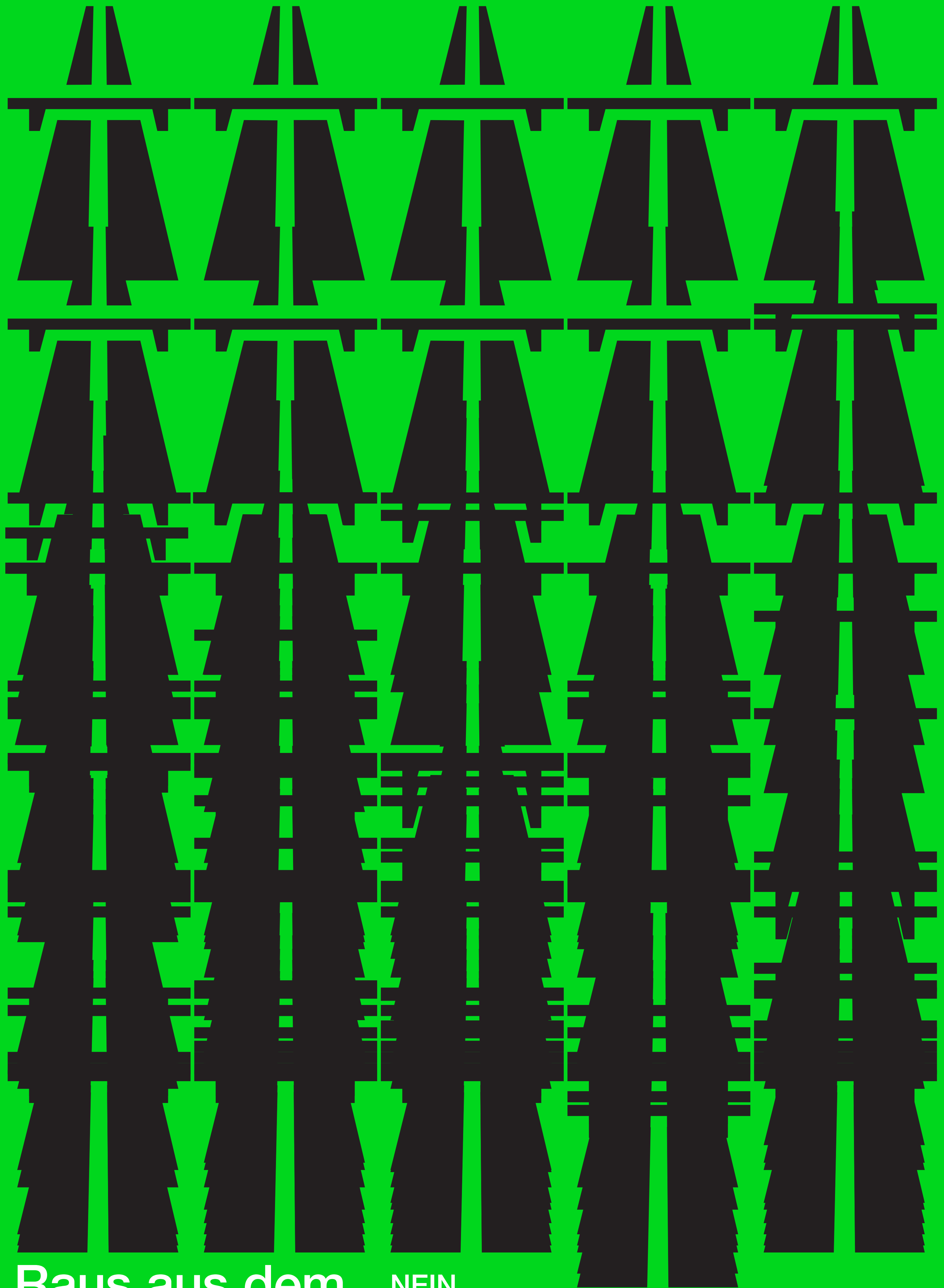


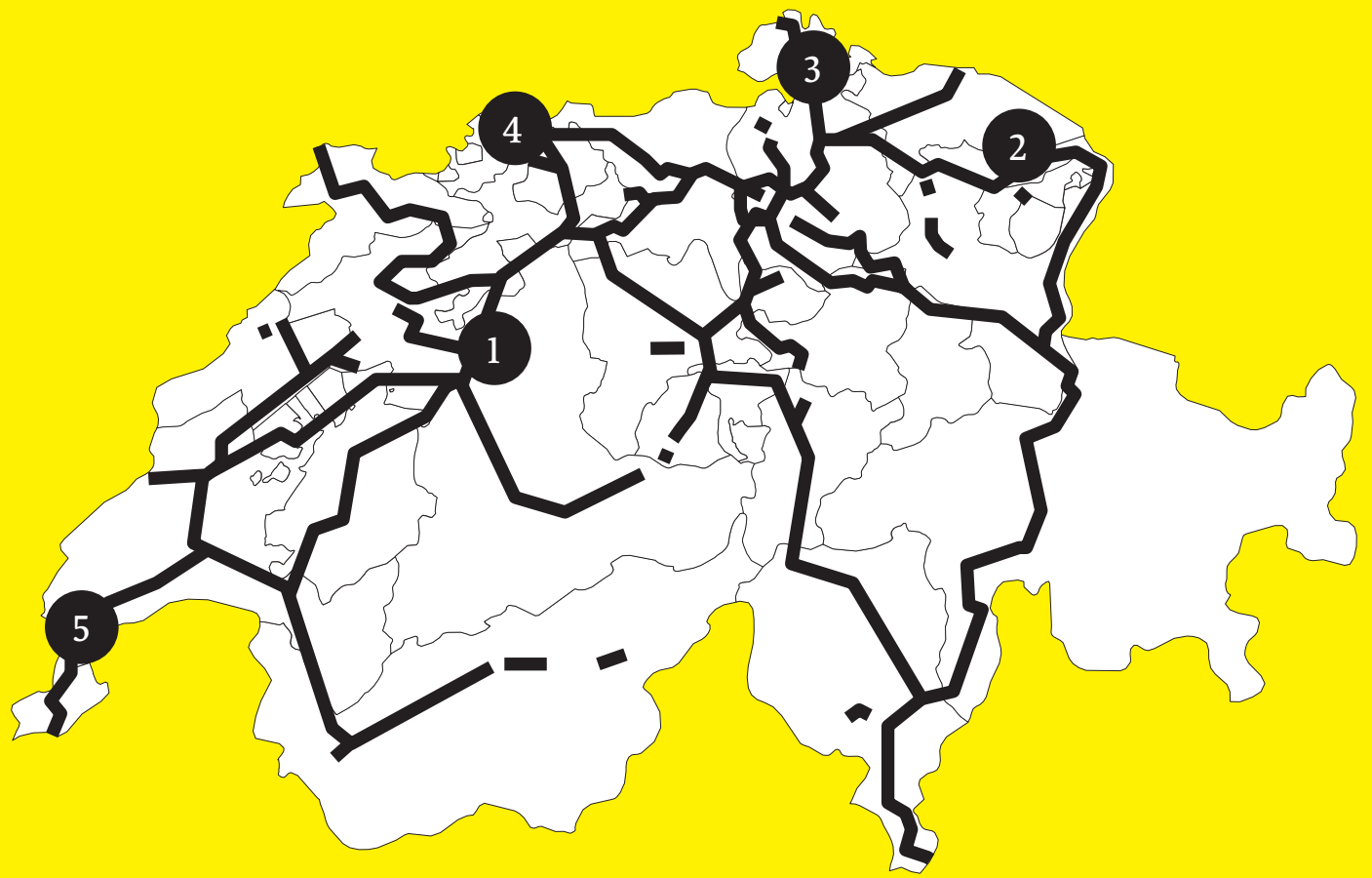


Raus aus dem
Asphaltwahn

NEIN
zum Autobahnausbau
am 24. November

NEIN zum Autobahnausbau am 24.11.

Am 24. November stimmen wir über den Autobahnausbau ab. Es geht um Projekte in fünf Regionen: Vor den Toren Berns¹ soll die A1 auf acht Spuren ausgebaut werden – gegen den Willen der betroffenen Gemeinden und Landwirt:innen. Weitere zehn Kilometer in Richtung Zürich sollen sechsspurig werden. In St. Gallen² und Schaffhausen³ bringt der Ausbau Mehrverkehr mitten in die Stadt. In Basel⁴ zerstört der geplante Rheintunnel einen Teil der knappen Kleinbasler Grünflächen. Am Genfersee⁵ versiegeln zusätzliche Spuren zwischen Genf und Nyon wertvolles Kulturland und behindern einen späteren Ausbau der Bahnstrecke.



Der Autobahnausbau kostet offiziell 4,9 Milliarden Franken. Diese Zahl stammt von 2020, darin sind weder Teuerung noch Mehrwertsteuer enthalten. Real werden die Kosten deutlich höher ausfallen.

Quelle: Bundesrat

Insgesamt sind Autobahnprojekte im Umfang von über 34 Milliarden Franken in der Pipeline! Unter anderem soll die A1 zwischen Zürich und Bern sowie zwischen Lausanne und Genf durchgehend mindestens sechsspurig werden.

Quelle: Parlament

Der Bundesrat will bald 4,6 Milliarden Franken jährlich sparen. Mit dem Verzicht auf den Autobahnausbau könnte eine riesige Summe eingespart werden – ohne Kahlschlag bei den Sozialausgaben.

Der Autobahnausbau wird die Staus nicht beenden, sondern nur verlagern. Mehr Strassen führen zu mehr Verkehr – das zeigen diverse Studien.

Der Autobahnausbau widerspricht dem 2023 an der Urne angenommenen Klimaschutzgesetz. Auch Elektroautos sind nicht umweltfreundlich: Ihre Herstellung verschlingt enorme Ressourcen. Und auch mit Elektroautos befahrene Strassen zerschneiden die Landschaft und führen zu Zersiedlung.

Allein der Bau der nun geplanten Abschnitte würde eine Million Tonnen CO₂ verursachen – so viel wie alle Bewohner:innen des Kantons Neuenburg in einem Jahr. Die Emissionen des Mehrverkehrs, den der Ausbau mit sich bringt, wären noch um ein Vielfaches höher.

Quelle: Fachmagazin «La Revue durable»

SVP-Bundesrat Albert Röstli, der als Nationalrat Auto- und Öllobbyist war, verfolgt eine Anti-Umweltschutz-Agenda. Das Parlament unterstützt ihn meistens. Ein Nein kann diese rücksichtslose Politik ausbremsen.

Ein Ja am 24. November würde als Ja zu einer Verkehrspolitik interpretiert werden, die das Auto in den Vordergrund stellt. Und generell als Nein zum Umweltschutz.

Der Autobahnausbau bedroht die nachhaltige Ernährung: Er vernichtet 400 000 Quadratmeter Kulturland.

Quelle: VCS

Der Autobahnausbau führt zu mehr als zehn Jahre dauernden Bauarbeiten und beeinträchtigt insbesondere die Innenstädte von Basel, St. Gallen und Schaffhausen extrem.

Alle Ausbauprojekte sind in Städten oder direkt davor geplant. Diese werden den Mehrverkehr zu spüren bekommen. Die Parlamente der betroffenen Städte Bern, Schaffhausen und St. Gallen und des Kantons Basel-Stadt haben sich dagegen ausgesprochen.

Die externen Kosten des Autoverkehrs sind viel höher, als es Albert Röstlis Umwelt- und Verkehrsdepartement zuerst kommuniziert hat. Externe Kosten beziffern unter anderem Umwelt- und Gesundheitsschäden. Bereits heute leiden in der Schweiz rund eine Million Menschen unter Lärmbelastung über den Grenzwerten.

Quelle: «NZZ am Sonntag», Bundesamt für Umwelt (Bafu)

Wer die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt, musste dafür 2020 fast doppelt so viel bezahlen wie 1990, während Autofahren sogar billiger geworden ist, wenn die Teuerung berücksichtigt wird. Seit 2020 klappt die Schere noch weiter auseinander.

Quelle: Preisüberwacher

Es freut uns, wenn Sie dieses Plakat bei sich aufhängen – im Treppenhaus, an der Hausfassade, in der Bar oder in Ihrem Kund:innenbereich. Wichtig ist, dass es nicht «störend auf öffentlichen Grund einwirkt». Danke für die Beachtung dieses Grundsatzes.

HERAUSGEGEBEN VON:
WOZ Die Wochenzeitung,
Hardturmstrasse 66, 8031 Zürich
REDAKTION: Bettina Dytrich, Raphael Albisser
und Jan Jirát
GESTALTUNG: Studio Nüssli+Nuessli

Alle Texte, die in der WOZ zu diesem Thema erschienen sind, finden Sie unter www.woz.ch/autobahn-nein.

WOZ

Zusätzliche Plakate können Sie unter www.woz.ch/plakat, per E-Mail an shop@woz.ch oder unter Telefon 044 448 14 14 kostenlos bestellen.

Geben Sie die gewünschte Anzahl Plakate und Ihre Postadresse an. Über einen Unkostenbeitrag würden wir uns freuen. Ein Einzahlungsschein liegt der Lieferung bei.